

Ulrich Webers Wochengedicht : die tollen Masken

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- *Skizirkus*. Snowbusiness like Showbusiness!
- *Borkenkäfer* Peach Weber singt: «De Furgler berotet mit sine sächs Männli. I däre Zit friss i zähtusig Tännli.»
- *Oho!* Im Tagblatt *Baslerstab* war zu lesen: «Vielleicht ist der berühmte Basler Witz eben, dass es mit dem berühmten Basler Witz gar nicht so berühmt her ist.»
- *Uno-Gegner* mussten sich von alt Bundesrat Friedrich sagen lassen: «Man kann nicht neben den Schienen Eisenbahn fahren!» Aber viele Schweizer schwärmen nun einmal für Auto(nomie) ...
- *Glosse*. Kein Putzgerät, sondern ein (Uno-unfreundlicher) Nationalrat wurde im *Vaterland* so zurechtgewiesen: «Blocher wäre besser da geblieben, wo er bei der Ehrechtsabstimmung hingestellt worden ist, in der Besenkammer nämlich.»
- *Das Wort der Woche*. «Köffelimuni» (gefunden in einer Agenturmeldung; gemeint ist der immer häufiger in Funktion tretende künstliche Kuh-Besamer).
- *Tempo*. In den täglichen Gratulationen beglückwünschte Radio DRS am Freitag, 7. Februar, bereits die betagten Jubilare vom Samstag, 8. Februar.
- *Kostbares Blatt*. Ein Automobilist, der im Parkverbot vor dem Bahnhof anhielt, um sich schnell eine Zeitung zu holen, hatte dafür 60 Franken zu bezahlen.
- *Stämmig*. Mag der Wald auch krank sein – der Kanton Nidwalden stellte 1985 die gesündesten Rekruten.
- *Himmel*. Ein Innerschweizer Pfarrer hat eine Sammlung klerikaler Geschichten und Anekdoten unter dem Untertitel «Neues vom himmlischen Bodenpersonal» herausgegeben.
- *Investition*. Es gibt Unternehmer, die stecken Millionen in einen modernen Neubau. Und dann können sie sich den Fensterputzer nicht mehr leisten ...

- *Geburtstag*. Dass das Auto eben 100 Jahre alt geworden ist, beweist doch, dass es so ungesund nicht sein kann.
- *Sprachfitness*. Die Skirennberichterstattung des Schweizer Fernsehens, las man im *Sport*, sei ihrer rekordverdächtigen Zahl von Versprechern wegen weltcupreif.
- *Erkältungsgefahr*. Eine Radioreportage über die Fasnacht in der Ostschweiz lief unter dem geschüttelten Motto «Hüllen, die fallen, füllen die Hallen!»
- *Unruhe um Verkehrsberuhigung*. Den Behörden von Stadt und Kanton Zürich wurde eine Petition von Quartierbewohnern übergeben gegen die Aufhebung von Verkehrsriegeln. Die Bittschrift stand unter dem Titel «Wer Strassen sät, wird Verkehr ernten».
- *Zum Nachdenken* ist ein Programm, ja allein schon sein Titel, im Zürcher Neumarkttheater: «Ihr nennt uns Menschen? Wartet noch damit!»
- *Ausverkauf*. Dollar, Pfund, Öl, Moral, alles tief gesunken.
- *Ent-Sorgungsprobleme*. Zum Thema «Waldsterben im Thurgau» meinte ein mostindischer Regierungsrat in Radio DRS zum Gerede in einer entsprechenden Debatte: «Die Luft muss entschweifelt und die Diskussion entschweifelt werden!»
- *Wer ändern ...* Der im Kanton Graubünden für Radarkontrollen zuständige Polizeimann wurde im Kanton St.Gallen von seinen dortigen Kollegen mit dem Radar geschnappt und gebüsst. Kommentar der *Bündner Zeitung*: «Vor dem Radar sind alle gleich.»
- *Die Frage der Woche*. Im Zusammenhang mit dem Monsterfilm «Enemy Mine» wurde die Frage aufgeworfen: «Haben Sie auch schon einen ausserirdischen Rülpsler gehört?»
- *Domänen-Einbruch*. Olga Nemmet darf als erste Tischtennispielerin in der höchsten Spielklasse der Bundesrepublik bei den Herren antreten. Bei den Damen gibt es für sie keine ebenbürtigen Gegnerinnen ...

Ulrich Webers Wochengedicht

Die tollen Masken

Jüngst gingen Herr und Frau Lassalle an einen Schweizer Maskenball, nicht, um die andern zu vernaschen, vielmehr bestrebt, zu überraschen. Sie legten Wert auf das Kostüm, nicht Scheich, nicht Clown, nicht Ungetüm, nicht Cowboy, Hexe, Frosch und Ritter, nicht Dirne voller Tand und Flitter – o nein, sie wollten ganz allein ein hochmondänes Eh'paar sein. Sie machten deshalb sehr auf prächtig und imponierten allen mächtig. Bei vielen kam's zu einem Schock, denn er sah aus wie Baby Doc, und seine Frau wie dessen Meiti (das Ex-Diktator-Paar von Haiti).

Schon bald erschien die Polizei und packte ziemlich roh die zwei und fuhr sie ohne lange Tänze direkt an uns're Landesgrenze. Die Baby Docs, die mussten 'raus. (Die Lasalles durften nicht nach Haus'.)

Der menschlich wirklich dumme Fall zeigt: Selbst bei einem Maskenball lohnt es sich meistens ungemein politisch etwas «in» zu sein.

In einem südamerikanischen Kleinstaat kommt der Polizeichef in einen Coiffeursalon und fragt den Coiffeur: «Wissen Sie, wer ich bin?»
«Nein», sagt der Coiffeur.
«Gut, dann bitte einmal rasieren.»

Gerd Karpe

Tretmühle

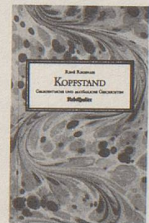
Treten Sie ein!
Treten Sie bei!
Treten Sie auf!
Treten Sie vor!
Treten Sie zurück!
Treten Sie über!
Treten Sie kurz!
Treten Sie an!
Treten Sie weg!
Treten Sie zu!
Treten Sie ab!
Ich trete aus.

Nebelspalter-Mitarbeiter René Regenass wurde mit dem Basellandschaftlichen Literaturpreis geehrt.



In der Laudatio auf den Preisträger wurde vor allem die formale Vielfalt des Werks von René Regenass hervorgehoben.

Im Nebelspalter-Verlag erschien 1984:



RENÉ REGENASS
KOPFSTAND
GELEGENTLICHE UND ALLTÄGLICHE
GESCHICHTEN

Illustrationen von Barth
160 Seiten, Fr. 14.80

«René Regenass ist in diesen unpreziösen Geschichten ein Geschichtenerzähler im besten Sinn. Das bibliophil aufgemachte Bändchen ist eine Augen- und Leseweide.»

Heinrich Wiesner

Lassen Sie sich diese Geschichten von Ihrem Buchhändler zeigen!

